

Getraide auf schwerem, mastigem oder auf leichtem und sandigem Boden gewachsen? und, wenn man es ausmitteln kann, was haben solche Felder für Düngungsmittel erhalten? Ist der Sommer naß oder trocken gewesen? und endlich, ist in der Aernthe schönes, trockenés, oder Regen- und feuchtes Wetter gewesen, und ist daher das Getraide trocken oder feucht in die Scheune gekommen? Dieses Alles muß ein tüchtiger Mälzer beobachten, dann kann er nach den obwaltenden Umständen seine Maßregeln schon bei dem Einquellen nehmen, um ein gutes Malz zu erhalten.

Die beschriebenen und gezeichneten Stellen sind jedes Mal von der innern (a) und äußern (b) Seite gemahlt; da, wo die Zahl fehlt, ist der obere Theil des Kornes. Der Embryo sitzt an der untern Spitze der äußern mit (b) bezeichneten Seite; am Waizen sieht man ihn, oder vielmehr seine Stelle sehr deutlich. Nun gehen wir weiter zu dem

Einquellen der Gerste.

Zuvörderst ist das Wasser zu prüfen, ob es hart oder weich, ob seine Quelle kalt oder warm, und ob eben so die Jahreszeit ist? ferner, wie der Behälter, wo der Quellbottig (Quellstock) stehet, beschaffen ist, ob er kalt oder warm, und ob der Quellbottig von Stein oder Holz ist? Alles dieses hat sehr viel Einfluß sowohl auf das Quellen des Getraides, als auch auf das Malzen selbst. Denn bei dem Einquellen des Getraides werden öfters die ersten und die größten Fehler gemacht, und der Grund zu jedem fehlerhaften und schlechten Verfahren gelegt. Es kann durch das unrichtige Weichen oder Quellen die Keimkraft verhindert, es kann dieselbe zum Theil, aber auch ganz zerstört werden. Oftmals wird durch das zu lange Weichen der Embryo in dem Getraidekorne aufgelöst und die Keim-